

Vollversammlung des Diözesanrates im Bistum Essen am 6. November 2014

Standards für die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtliche im Bistum Essen

Antrag:

Die Vollversammlung des Diözesanrates möge folgende Thesen beschließen.

1. Im Bistum Essen sollen Standards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen gelten.
2. Standards, die längst in Verbänden Gültigkeit haben, sollen in allen kirchlichen Einrichtungen und Organisationen im Bistum Essen gelten:
 - der achtsame Umgang mit den Charismen und Talenten der Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
 - die Begleitung und Vernetzung der ehrenamtlich engagierten Frauen und Männer auf allen Ebenen, in allen Einrichtungen und Organisationen des Bistums
 - die (öffentliche) Beauftragung der Frauen und Männer bei der Übernahme eines ehrenamtlichen Engagements
 - die Erstattung von finanziellen Aufwendungen, die Ausstattung mit Arbeitsmaterial und bei Bedarf die Bescheinigung über Art und Umfang des ehrenamtlichen Engagements
 - die Qualifizierung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen
 - regelmäßig Austausch, Information und Reflexion zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige, was u.a. selbstverständliche Mitsprachemöglichkeiten der Ehrenamtlichen gewährleisten hilft und ermöglicht, Konflikte anzusprechen.
 - die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit durch geeignete Formen des Dankes und bei der Verabschiedung
3. Nach langen Diskussionen über das „Ehrenamt“ seit dem Beginn des Dialogprozesses sollen die Standards zeitnah der Rahmen für jede Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlich Tätige im Bistum Essen bilden und deshalb im Bistum Essen offiziell bestätigt und veröffentlicht werden.

Begründung:

In den Gesprächen und Überlegungen während der „Zukunftswerkstatt“ des Diözesanrates standen u. a. folgende Anliegen im Blick auf das Miteinander von Ehrenamt und Hauptamt im Focus: Wertschätzung, charismenorientiertes Engagements, Transparenz über Rollen und Aufgabenfelder (s. Dokumentation der Zukunftswerkstatt/**Vision:** „Mehrwert+ Wellness im Ehrenamt“ oder ebenda/ **Projekt:** „Rollen“)

In vielen Verbänden gelten längst die o. g. Standards. Sie geben den Rahmen für einen gegenseitigen wertschätzenden Umgang in der Zusammenarbeit für ehren- und hauptamtlich Tätige. Standards helfen einerseits Überforderungen, Überlastungen, nicht eingehaltene Versprechungen oder Vertröstungen im Miteinander zu vermeiden. Sie können andererseits dazu beitragen, dass ein wohlwollender Umgang geschieht – auf der Basis der Charismen der Einzelnen und unter klaren, transparenten Voraussetzungen.

Essen, 2. Oktober 2014

Für den Diözesanvorstand

Anne Cebulla